



Absichtserklärung

Den Dialog fortsetzen – Dähre gemeinsam gestalten

Politischen Absichtserklärung des Bürgermeisters im Anschluss an die öffentliche Gesprächsrunde vom 19. September 2026 im DGH Bonese.

Die Zukunft unserer Gemeinde geht uns alle an. Die Auseinandersetzung um den geplanten Windpark im Schmölauer Forst hat unterschiedliche Überzeugungen, Interessen und Sorgen sichtbar gemacht. Sie hat zugleich einen Austausch darüber angestoßen, wie wir künftig in Dähre leben wollen und welchen Beitrag wir gemeinsam dazu leisten können.

Mit dem Workshop „Dähre 2050“ am 13. und 14. Juni in Bonese, der anschließenden Aussprache im Gemeinderat und der öffentlichen Gesprächsrunde am 19. September haben wir dafür einen Weg begonnen. Ich danke allen, die sich eingebracht haben, und Dirk Neubauer für die Moderation und Begleitung.

Die Verständigung, diesen Dialog fortzuführen, nehme ich als politischen Auftrag für meine Arbeit als Bürgermeister an. Beteiligung soll in unserer Gemeinde einen verlässlichen Platz erhalten – unabhängig davon, wie der Gemeinderat am 28. September über den Aufstellungsbeschluss zum Windpark entscheidet.

Findet der Beschluss eine Mehrheit, möchte ich den weiteren Austausch über das Vorhaben und seine mögliche Ausgestaltung fortsetzen. Dazu gehören die Auswirkungen auf Mensch, Natur und Landschaft ebenso wie mögliche Vorteile für die Gemeinde und ihre Bürgerinnen und Bürger. Fragen, Einwände und Vorschläge sollen frühzeitig zur Sprache kommen. Die Teilnahme an diesem Austausch setzt keine Zustimmung zum Windpark voraus.

Findet der Beschluss keine Mehrheit, bleibt die gemeinsame Aufgabe bestehen, Perspektiven für Dähre und seine Ortsteile zu entwickeln. Auch dann soll der begonnene Dialog weitergehen: über die Lebensqualität vor Ort, die Zukunft unserer gemeinschaftlichen Einrichtungen, die Handlungsmöglichkeiten der Gemeinde und die Ideen ihrer Bürgerinnen und Bürger.

Mein Ziel ist eine offene und auf Dauer angelegte Kultur der Beteiligung. Menschen aus allen Ortsteilen und mit unterschiedlichen Sichtweisen sollen Gelegenheit erhalten, ihr Wissen, ihre Erfahrungen und ihre Vorstellungen einzubringen. Dazu gehört auch, diejenigen zu erreichen, die bislang nicht an den Gesprächsrunden teilgenommen haben. Unterschiedliche Auffassungen dürfen bestehen bleiben; entscheidend ist, dass wir respektvoll miteinander sprechen und Argumente ernst nehmen.

Die konkrete Form dieses Austauschs ist noch gemeinsam zu entwickeln. Ich werde hierzu das Gespräch mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern sowie dem Gemeinderat suchen. Dabei sollen wir an das anknüpfen, was bereits entstanden ist, und einen Rahmen finden, der mit den verfügbaren zeitlichen, personellen und finanziellen Möglichkeiten getragen werden kann.

Beteiligung braucht einen nachvollziehbaren Umgang mit ihren Ergebnissen. Deshalb setze ich mich dafür ein, Anregungen und offene Fragen verständlich festzuhalten, an die zuständigen Stellen heranzutragen und über ihren weiteren Umgang zu informieren. Auch wenn Vorschläge



nicht weiterverfolgt werden können, sollen die Gründe erkennbar sein. Welche Anliegen Vorrang haben und wer zu ihrer Bearbeitung beitragen kann, gehört ebenfalls in diesen Austausch.

Diese Erklärung nimmt die Entscheidung über den Windpark nicht vorweg. Sie begründet kein neues Entscheidungsgremium und enthält keine Zusage zur Finanzierung oder Umsetzung einzelner Vorhaben. Die Verantwortung der gewählten Gremien und die vorgesehenen Entscheidungsverfahren bleiben gewahrt. Die Ergebnisse des Dialogs sollen als Anregungen und Empfehlungen in die kommunale Arbeit einfließen.

Meine persönliche Haltung zur Windkraft und ihren Chancen für unsere Gemeinde ist bekannt. Ebenso gehört es zu meinem Verständnis als Bürgermeister, unterschiedliche Positionen zusammenzubringen und Mitgestaltung zu ermöglichen. Bürgerbeteiligung hat für mich einen eigenen demokratischen Wert.

Ich werde mich dafür einsetzen, dass der begonnene Austausch über den 28. September hinaus Bestand hat. Die Zukunft unserer Gemeinde verdient unser gemeinsames Nachdenken und Handeln.

Jan Meine
Bürgermeister der Gemeinde Dähre

Dähre, 20. September 2026